

„Die Zukunft am Bau liegt im Miteinander“

NEUWAHL: Seit 2009 ist Thomas Ausserhofer Präsident des Baukollegiums – Nun endet seine Amtszeit

Sechs Jahre lang stand Thomas Ausserhofer an der Spitze des Baukollegiums und hat den Verband durch Höhen und Tiefen geführt. Gerade die Krise in der Bauwirtschaft hat die Aufgabe oft nicht leicht gemacht, doch dazu geführt, dass man noch enger zusammen gerückt ist und gemeinsam nach vorne schaut.

„WIKU“: Herr Ausserhofer, die Bauwirtschaft durchlebt schwierige Zeiten...

Thomas Ausserhofer: Die Wirtschaftskrise hat alle Sektoren und die Bauwirtschaft wohl am härtesten getroffen. Der Konkurrenzkampf hat sich in den letzten Jahren zugespitzt und wir müssen einen generellen Vertrauensverlust zur Kenntnis nehmen. Gleichzeitig ist die Krise auch eine Chance, gemeinsam verlorenes Terrain wieder gut zu machen, indem wir Bauwesen auf allen Ebenen mit optimaler Qualität und optimalen Preisen überzeugen. Qualität ist immer noch die beste Referenz...

„WIKU“: Die ewige Konventionierung und die Landesraumordnung sind zwei Themen, die Sie besonders intensiv verfolgt haben.

Ausserhofer: Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass die ewige Konventionierung endlich der



Thomas Ausserhofer: „Die ewige Konventionierung ist eine Art der Enteignung und Planwirtschaft.“

Vergangenheit angehören muss, damit der private Wohnungsmarkt wieder in Schwung kommt. Eines ist klar: Die ewige Konventionierung ist nicht der ideale Schutz gegen den Ausverkauf der Heimat, sondern eine Art der Enteignung und der Planwirtschaft. Vor dem Europäischen Gerichtshof würde dieses Gesetz niemals Stand halten. Ebenso muss die Ungleichbe-

handlung von gefördertem und konventioniertem Wohnbau aufgehoben werden. Was die Landesraumordnung betrifft, so ist im Laufe der Jahre ein Gesetzesdickicht entstanden, das dringend entwirrt gehört. Oberste Priorität muss die Aktualisierung des Landesentwicklungs- und Raumordnungsplanes haben.

„WIKU“: Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Bauwirtschaft?

Ausserhofer: Es ist notwendig, den ständigen Dialog nach innen und außen fortzuführen. Einzelkämpfe gehören der Vergangenheit an, die Zukunft am Bau liegt eindeutig im Miteinander. Nur wenn wir die Zusammenarbeit suchen, kann es uns als Bauwirtschaft gelingen, wieder richtig durchzustarten.

© Alle Rechte vorbehalten

Neue Bezirksvertreter

Die Vertreter der Mitgliedsunternehmen des Baukollegiums haben in den letzten Wochen ihre Bezirksvertretungen neu gewählt. Demnach entsendet das Vinschgau Klaus Mair (Mair Josef & Co.KG, Prad am Stilserjoch) und das Burggrafenamt Norbert Oberhofer (Oberhofer & Kuenz GmbH, Algund) in den Direktivrat des Baukollegiums. Das Eisacktal wird in den nächsten drei Jahren von Christian Egartner (Wipptaler Bau AG, Gossensass) und das Pustertal von Robert Kargruber (Kargruber - Stoll GmbH, Welsberg) vertreten. Für den Bezirk Bozen Stadt sitzt künftig Renzo De Luca (DE.CO.Bau Srl, Bozen) und für den Bezirk Bozen Land Sebastian Plattner (Plattner AG, Leifers) in den Gremien des Baukollegiums. Auf den Bezirksversammlungen wurden außerdem die Schwerpunkte für die Tätigkeit der kommenden dreijährigen Amtsperiode festgelegt.



Edi Biber ist das Maskottchen des Baukollegiums.

ZUM THEMA

Die Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Kollegiums der Bauunternehmer findet am Donnerstag, 21. Mai 2015 im Kolpinghaus Bozen (A.-Kolping-Straße 3) statt. Im ersten Teil der Veranstaltung, die den Mitgliedern vorbehalten ist und um 8.30 Uhr be-

ginnt, wird die neue Verbands Spitze (Präsident, Vizepräsidenten und Direktivrat) gewählt. Im öffentlichen Teil der Versammlung mit Beginn um 10.30 Uhr wird am runden Tisch über die Zukunft der Bauwirtschaft diskutiert.

©



KOLLEGIUM DER BAUUNTERNEHMER
COLLEGIO DEI COSTRUTTORI EDILI



ZIELORIENTIERT

info@baukollegium.it
www.baukollegium.it